

Medienmitteilung vom 17. November 2014

## Zürcher Kantonsrat verwirft untaugliche Parkplatz-Abgabe

**espace.mobilité begrüsst den Entscheid des Zürcher Kantonsrates, der die parlamentarische Initiative von Ralf Margreiter betreffend Abgabe auf stark verkehrserzeugende Nutzungen (Parkplatz-Abgabe) mit 95 zu 71 Stimmen endgültig abgelehnt hat. Die Mehrheit des Kantonsrates möchte die Thematik «Parkplätze bei verkehrsintensiven Anlagen» primär mit raumplanerischen Mitteln lösen.**

In der Ratsdebatte wurde unter anderem auf das Rundschreiben der Bundesämter BAFU und ARE vom 9. April 2013 verwiesen, welches einen Paradigmenwechsel bei der Beurteilung der Wirksamkeit verkehrslenkender Massnahmen darstellt.

Mit dem Hinweis auf die abnehmenden Luftschadstoffemissionen des Verkehrs und die damit zusammenhängende Abnahme der Bedeutung der stark verkehrserzeugenden Nutzungen als Ursache für übermässige Immissionsbelastungen wird im Rundschreiben der beiden Bundesämter auf die deutlich veränderte Ausgangslage für die Beurteilung der Verhältnismässigkeit hingewiesen. Bei der zukünftigen Beurteilung und Verfügung verkehrslenkender Massnahmen bei Verkaufsstellen des Detailhandels muss von der zuständigen Behörde stets ein im jeweiligen Einzelfall sorgfältig und sachlich begründeter Wirkungsnachweis erbracht werden. Die von der Initiative geforderte pauschale Lenkungsabgabe von CHF 2000 bis 6000 pro Parkplatz – zu zahlen vom Detailhandel und nicht vom Autofahrer – hätte daher gegen die Anforderungen des BAFU/ARE-Rundschreibens verstossen, da die Abgabe ohne Einzelfallprüfung und Wirkungsnachweis erhoben worden wäre.

### Mehrheit setzt auf intelligente Raumplanung

Im Bereich Raumplanung bestätigen die Ergebnisse des Projekts "Effektivität und Effizienz von verkehrslenkenden Massnahmen bei VE" die Empfehlungen der Vollzugshilfe von BAFU und ARE bezüglich der Wahl eines auf die verschiedenen Interessen abgestimmten und räumlich integrierten Standortes und der stufengerechten Festlegung des Nutzungsmasses und der Nutzungsart im kantonalen Richtplan. Diese Massnahmen greifen bereits zu einem Zeitpunkt, bevor eine stark verkehrserzeugende Nutzung konkret geplant wird.

Der Raumplanung kommt daher die wichtige Aufgabe zu, vorausschauend die am besten geeigneten, räumlich abgestimmten Standorte und Räume zu bezeichnen, an denen der Detailhandel auch in Zukunft seine Funktionen optimal wahrnehmen kann. Dieses Vorgehen erhöht die Planungssicherheit und verstärkt die Lenkungswirkung der Richtpläne.

Espace.mobilité setzt sich seit Längerem für die Positivplanung ein. Die Festlegung des Nut-

#### Geschäftsstelle / direction

Kapellenstrasse 14  
Postfach 5236  
CH-3001 Bern/Berne

Tel. +41 31 390 99 51  
info@espacemobilite.ch  
www.espacemobilite.ch

#### Mitglieder / membres



zungsmasses und der Nutzungsart stellt ein wirksames Instrument dar, um die Anforderungen an eine nachhaltige Raum- und Verkehrsplanung, aber auch an einen effizienten Umweltschutz zu erfüllen. Wichtig ist dabei, die entsprechenden Rahmenbedingungen weitsichtig und zukunftsorientiert festzulegen.

### **Die Umwelt profitiert**

Mit der Ablehnung der Parkplatz-Abgabe wird unnötiger wirtschaftlicher Schaden für den im Kanton Zürich ansässigen Detailhandel abgewendet. Zudem profitiert auch die Umwelt, da Parkgebühren und andere Restriktionsmassnahmen beim Einkaufsverkehr zu Ausweichfahrten in andere Kantone und ins grenznahe Ausland mit entsprechenden Mehremissionen führen.

### **Auskünfte**

- Thomas Schaumberg, Geschäftsführer espace.mobilité  
Telefon 031 390 99 02  
Mobile 079 909 49 95

Zusätzliche Informationen zum Thema finden Sie auf [www.espacemobilite.ch](http://www.espacemobilite.ch).

### **espace.mobilité**

Die Interessengemeinschaft vertritt führende Schweizer Unternehmen des Detailhandels. Mitglieder sind Coop, Ikea, Jumbo, Manor, Migros und Möbel Pfister. Die beteiligten Unternehmen sind Konkurrenten am Markt, aber Partner in grundsätzlichen Fragen der Raumplanung, des Umweltschutzes, der Mobilität und der Bauordnung.